

Der Einfluss des Westens verschiebt sich

zugunsten des Ostens

Unter normalen Umständen sollte bei Wertanalysen das Studium von Firmen-Bilanzen oder von volkswirtschaftlichen Datenkränzen im Vordergrund stehen. Heutzutage scheint man im Westen (Europa und USA) die Bewertung der Massnahmen der Notenbanker sowie der Wirtschaftspolitiker weit höher zu gewichten als die realen Wirtschafts-Indikatoren. Nach dem Motto „Not kennt kein Gebot“ werden Verträge ohne Rücktrittsklauseln gebrochen oder per Knopfdruck durch die westlichen Notenbanken Geld geschaffen (QE Quantitativ Easing) mit dem man die Managementfehler der betreffenden Finanzindustrie ausbügelt oder ganze Märkte (z. B. das notleidende US Hypotheken-Geschäft) aufkauft. Dass solche Massnahmen einer künstlichen Geldmengenausweitung entsprechen, die der Bürger im Westen zukünftig eines Tages mit dem Kaufkraft-Verlust seines Vermögens bezahlen muss, scheint die Banken-, Volks- und Firmenbeglucker nicht zu beeindrucken, weil sie davon ausgehen, dass mit den zur Verfügung stehenden Instrumenten, alle Probleme gelöst werden können. Dass mit diesem Vorgehen aber immer nur das nächst liegende Loch gestopft wird und der Graben, der sich folglich dahinter auftut, geflissentlich übersehen wird, ist die Realität, die uns eines Tages teuer zu stehen kommt!!

Dass die BRICS – Staaten dieses Vorgehen auf Dauer nicht einfach hinnehmen, versteht sich von selbst, weil sie in erster Linie davon betroffen wären. Aus diesem Grunde haben sie sich an ihrem Treffen im Juli 2014 in Rio de Janeiro entschlossen, den US Dollar nicht mehr als Weltleitwährung, d. h. als Reserve-Währung anzuerkennen. Was die Medien aber verschwiegen haben, ist die Tatsache, dass die BRICS – Staaten dazu übergingen, ein durch physisches Gold stabilisiertes Multi-Währungssystem sich zuzulegen. Man geht davon aus, dass dieses System ab 2017 funktionstüchtig sein wird. Es handelt sich um ein einfaches Konstrukt, das auf dem Yuan, dem Rubel und den anderen BRICS – Währungen aufbauen wird. Dank der modernen digitalen Systeme wird es unschwer in der Anwendung sein und – dank der Gold-Stabilisierung innerhalb des BRICS-Währungssystems – dürften sich die Währungs-Schwankungen in engen Grenzen bewegen. Es wird kein geschlossenes System sein, sondern soll auch anderen Währungen für späteren Beitritt offen stehen.

Dieses Vorgehen dürfte die Stabilität der BRICS – Staaten stärken und die im Bretton Woods Währungssystem verbliebenen Staaten wie die USA und Europa ins Abseits stellen. Diese neue Konstellation wird noch verstärkt durch die Tatsache, dass seit Jahresbeginn China zur grössten Wirtschaftsmacht der Welt aufgestiegen ist. Ob sich die neue multipolare Weltordnung friedlich etablieren lassen wird oder nicht, steht noch nicht fest, aber wie bereits Alan Greenspan, der vormalige Präsident der US-Notenbank festgesellt hat:

**Gold verkörpert immer noch das letztgültige Zahlungsmittel.
Fiatgeld (ungedecktes Papiergeld) wird im Extremfall von niemandem akzeptiert werden!**